

Kriegsheer bedurfte. Man hatte weder Geld noch Kleider, weder Fuhrwesen noch Zelte. Ganz Frankreich mußte jedoch zu den Waffen eilen. Man dachte nur darauf, Pulver, Blei, Kanonen, Säbel und Menschen und Pferde zusammenzubringen, und beschloß, für ihre Bekleidung und Ernährung den — Zufall sorgen zu lassen. Es wurde mit einem Worte, das seinem Sprachursprunge nach nicht zu enträthselnde Bivouakiren, eingeführt, und mit ihm wurde die Geißel des Krieges nun blutiger, als je. Tausende marschirten nun, durch wenig oder kein Gepäck gehindert, vom frühem Morgen bis zum späten Abend, unbekümmert, wo sie Nahrung und Lagerstätte finden sollten. Je weniger diese Tausende an Armeebedürfnissen nöthig zu haben schienen, je weniger ihre Bewegung gehindert wurde, je schneller also nun die größern Massen auf einen bedrohten Punkt versetzt, oder dahin gesandt werden konnten, wo der Feind sie am wenigsten erwartete, desto mehr Tausende raffte man zusammen. Aber wehe dem Orte, wo sie nun eintrafen, wo sie nun rasten und Nahrung, Wärme, Obdach finden sollten. Durch das Bivouakiren ist der Krieg die schrecklichste Geißel geworden, und niemand hat ihn mehr dazu gemacht, als das französische Heer, das diese Sitte einführte und auf den höchsten Grad der Vollendung — falls sich dies vom Elend sagen läßt —